

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreis, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.

Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 46

Dienstag, den 18. April abends

28 Jahrgang

1916.

Kotales.

* Das Eiserne Kreuz erhielt der Pionier-
Unteroffizier Heinrich Henrich von hier, der zurzeit
in Serbien, nächste Tage auf kurzen Heimatsurlaub
kommt. — Die Rote Kreuz-Medaille
am Bande erhielt Josef Bonn, freiwilliger Kranken-
pfleger im Frankfurter Lazarettzug und der Zug-
führer Beckert im Lazaretttrupp Köln, ein Sohn
des Herrn Professor Beckert in Schönberg.

* Salat ohne Del. In einer rheinischen Zeitung
stand kürzlich die Notiz, daß wenig Salat verkauft
würde, weil das Del fehle. Das ist umso bedauer-
licher, als jetzt die Zeit naht, in der Kopfsalat in
verschiedensten Zubereitungen eine ebenso wichtige
wie köstliche Zutat bildet. Gewiß schmeckt er
besser mit reichlichem Del zubereitet; aber wir
haben alle gelernt, uns, anstatt knusperiger Semmeln
zu jeder Tageszeit, mit dunklem Brot zu begnügen,
und so werden wir lernen, unsere Ansprüche an
wohlgeschmeckendem Salat umzubilden. Er mündet
vortrefflich, wenn man, auf einen Kopf gerechnet,
Eßig, Salz, zwei Eßlöffel Milch, nach Geschmack
Zucker, Schnittlauch oder junge Zwiebeln tüchtig
verrührt. Für verwöhnte Gassen kann man ein
Eigelb hineinrühren oder ein hartgekochtes Ei dazu
baden. Auch achte man genau darauf, daß die
Rippen der Blätter und die Strünke verwendet
werden; klein geschnitten, zur ersten Salatzeit, sind
sie ganz weich, und gerade in ihnen ist der größte
Nährgehalt. Später, wenn die Blätter härter we-
den, soll man sie in die Suppe schneiden. Alles
verwenden, nichts umkommen lassen, das ist die
Lektion zur Kriegszeit, und erst recht in der Zukunft,
auch im Kleinhaushalt.

* Osterkuchen aus Kartoffelmehl. Mit sechs
Eigelb werden 200 Gramm gestiebter Puderzucker
45 Minuten ohne Unterbrechung nach rechts herum
gerührt, bis die Masse ganz zu Schaum geworden
ist. Darauf fügt man eine Messerspitze Salz, etwas
Rosenwasser oder geriebene Apfelsinen- oder Zitronen-
schale hinzu und rührt noch etwas um. Rasch wird
nun das Eiweiß der sechs Eier zu festem Schaum
geschlagen, was am besten durch eine zweite Person
geschieht, damit das Umrühren der anderen Masse
nicht unterbrochen zu werden braucht; jedoch darf
dann erst etwa fünf Minuten, bevor das Eigelb zu
Schaum gerührt ist, mit dem Schlagen des Eiweißes
begonnen werden, denn das Eiweiß muß fest bleiben.
Nun fügt man $\frac{1}{2}$ Pund Kartoffelmehl hinzu,
rührt nochmals leicht um und gibt zuletzt den Ei-
schnee dazu. Die Masse wird nun sofort in die
gut ausgestrichene mittelgroße Springform getan
und in einen nicht zu heißen Ofen gebracht. Um
zu vermeiden, daß der Kuchen rasch bräunt, wird
ein angefeuchtetes Papier darauf gelegt. Ist der
Kuchen nach $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Stunden langsamer backen
schon hoch gegangen und von gelber Farbe, so ist
er fertig. Man nimmt ihn aus der Form und
läßt ihn kalt werden. Er hält sich längere Zeit
frisch, namentlich wenn man ihn in einer Blechbüchse
aufbewahrt.

— Eine humane Anregung. König Alfons
von Spanien hat sich telegraphisch an die Ober-
häupter aller kriegsführenden Staaten gewandt mit
dem Ersuchen, zu prüfen, ob nicht zwischen den

Großes Haupt-Quartier, 18. April 1916. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Unsere Artillerie nahm die engl. Stellungen in Gegend von St. Eloi
ausgiebig unter Feuer. Ein schwächlicher Handgranatenangriff gegen einen
der von uns besetzten Sprengtrichter, wurde nachts leicht abgewiesen.

Beiderseits des Canals von La Bassée und nordöstl. von Doos ent-
spannen sich zeitweise lebhaftere Handgranatenkämpfe. In Gegend von
Neuville und bei Beuvraignes sprengten wir mit Erfolg mehrere Minen.

Im Kampfgebiet beiderseits der Maas spielten sich sehr lebhafteste Ar-
tillerie-Kämpfe ab. Rechts des Flusses entrißen Niedersächsischen Truppen
den Franzosen im Sturm die Stellungen am Steinbruch, 700 Meter süd-
lich des Gehöftes Haudromont und auf dem Höhenrücken nordwestlich des
Gehöftes Thiaumont. 42 Offiziere, darunter 3 Stabsoffiziere, 1646 Mann
sind an unverwundeten Gefangenen, 50 Mann verwundet in unsere Hand
gefallen. Ihre Namen werden ebenso in der „Gacette Des Ardennen“
veröffentlicht werden, wie auch die Namen aller in diesem Kriege gefangenen
Franzosen auch der bisher in den Kämpfen im Maasgebiet seit 21. Fe-
bruar gefangenen 711 Offiziere, 38 155 Mann.

Die Veranlassung zu dieser Bemerkung ist ein halbamtlicher französischer Versuch,
unsere Angaben in Zweifel zu ziehen.

Angriffsversuche des Feindes an und im Callette-Walde wurden bereits in der
Bereitstellung oder in den ersten Ansätzen durch Feuer vereitelt. Gegen unsere Stell-
ungen in der Wövre-Ebene, sowie auf den Höhen, südöstlich von Verdun, bis in die
Gegend von St. Mihiel, war die franz. Artillerie außerordentlich tätig.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Brückenkopf von Dürenbrach brachen heute früh, vor unseren Stellungen süd-
lich von Garbonwska, auf schmaler Front angelegte russische Angriffe mit großen Verlusten
für den Feind zusammen.

Balkan-Kriegsschauplatz Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Kriegsführenden ein Uebereinkommen getroffen wer-
den könne, wonach Militärambulanz und Rote
Kreuz-Mitglieder die auf den Schlachtfeldern liegenden
gebliebenen Verwundeten zu geeigneter Stunde
würden fortholen können. Alle Staaten haben sich
geneigt gezeigt, den Vorschlag in Erwägung zu
ziehen.

— Ab 16 April ist der Passagierverkehr zwischen
Frankreich und England über Dieppe aufgehoben.
Er verkehrt nur noch auf der Linie Havre-Sou-
thampton

— Vloyds Agentur meldet aus Boulogne vom
15. April: Der norwegische Dampfer „Busnantoaff“
aus Christianund ist auf der Fahrt von New
Castle nach Boulogne versenkt worden. Die Mann-
schaft ist gerettet, ein Mann ist verletzt.

— Französische Bellemung. In der letzten
Senatsitzung erklärte der französische Finanzminister
Ribot, daß die Schwierigkeiten im laufenden Jahr
in bezug auf die Wechselkurse noch wachsen werden.
Er sagt u. a. wörtlich: „Die Landwirtschaft ergibt
bei weitem nicht das, was sie im Frieden erbrachte.
Für Kriegszwecke allein, Ernährung der Truppen
und für Futtermittel, überhaupt alles, was den

Pferden nötig, werden die Ausgaben 2 bis 2 $\frac{1}{2}$
Milliarden betragen. Dazu kommt der Bedarf von
20 Millionen Tonnen Kohle, ferner an Stahl,
chemischen Produkten, für die Munitionsherstellung.
Die aus Ausland zu zahlenden Summen sind somit
ungeheuer.“

Waldweide bei Schweinen.

Kürzlich wurde mitgeteilt, daß der Landwirt-
schaftsminister in diesem Jahre die Staatsforsten
erneut in entgegenkommendster Weise für den Ein-
trieb von Weidevieh zur Verfügung gestellt hat.
Im Hinblick hierauf sind die im vorigen Jahre
mit der Waldweide bei Schweinen gemachten Er-
fahrungen von Interesse, die Dekonomierat Zolli-
tose Hannover in den „Mitteilungen der Deutschen
Landwirtschafts-Gesellschaft“ ausführlich darlegt.

Diese Erfahrungen dürfen als recht günstig
bezeichnet werden. Durch den Weidegang wurde
eine Futterersparnis erzielt, die in der futterknappen
Zeit eine wichtige Erleichterung bot und wodurch
nicht wenige Schweine der Zucht erhalten oder der
späteren Mast zugeführt werden konnten, die sonst

Amstlicher Tagesbericht vom 16. April

Westlicher Kriegsschauplatz

Beiderseits des Canals von La Basse steigerte sich die Tätigkeit der Artillerie im Zusammenhang mit lebhaften Minenkämpfen.

In der Gegend von Vermelles wurde die englische Stellung in etwa 60 Meter Ausdehnung durch unsere Sprengungen verschüttet.

Westlich der Maas entwickelten sich abends heftige Kämpfe an der Front vorwärts der Feste Douaumont bis zur Schlucht von Baux. Der Feind der hier, anschließend an das starke Vorbereitungsfeuer, mit erheblichen Kräften zum Angriff schritt, wurde unter schwerer Einbuße an seiner Gefechtskraft abgewiesen. Etwa 200 unverwundete Gefangene fielen in unsere Hand.

Oestlicher Kriegsschauplatz und Balkan-Kriegsschauplatz.

Es hat sich nichts von besonderer Bedeutung ereignet.

Amstlicher Tagesbericht vom 17. April.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf der Front keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

In der Gegend von Peronne (Flandern) wurde ein feindliches Flugzeug durch unsere Abwehrgeschütze dicht hinter der belgischen Linie zum Absturz gebracht und durch Artilleriefeuer zerstört.

Oberleutnant Berthold schoss nordwestlich von Peronne sein fünftes feindliches Flugzeug, einen englischen Doppeldecker, ab. Der Führer desselben ist tot, der Beobachter schwer verwundet.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen zeigen im Bridentopf von Dünaburg lebhaftere Tätigkeit.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

vorzeitig hätten abgeschlachtet werden müssen. Am meisten Nahrung bietet sich in Laubwäldungen oder Wäldungen mit gemischtem Bestand, doch empfiehlt sich auch der Eintrieb in reine Nadelholzwäldungen, da auch eine geringe Futterersparnis ins Gewicht fällt und der Weidegang außerdem eine gute Einwirkung auf den Gesundheitszustand der Tiere ausübt. Die Nahrung, die die Schweine im Walde finden, besteht aus einer Reihe verschiedener Gräser an lichten Stellen und an Wegen, aus frischem Laub von Buschwerk oder niederhängenden Zweigen, aus Futterreisig, Kräutern, Wurzeln, Beeren, Insekten, Larven, Raupen, Würmern, Schnecken, Pilzen, ferner verschiedenen Baumfrüchten, besonders Eicheln und Bucheckern.

Bei der Neueinrichtung der Waldweide für Schweine werden die erforderlichen Schritte, wenn nicht andere dazu geeignete Organe vorhanden sind, zweckmäßiger Weise von der Gemeinde aus getan. Ueberall, wo ein gemeinsamer Austrieb stattfindet, sollte man darauf bedacht sein, eine genügende große Herde zu bilden, da sich dann die Unkosten verhältnismäßig niedriger stellen. Freilich soll man schon mit 40 oder 50 Schweinen den Weidegang aufnehmen, doch bilden Herden von 100—150 Tieren den geeignetsten Durchschnitt; mit Unterstützung eines guten Hundes kann ein tüchtiger und geübter Hirte bis zu 150 und noch mehr Schweine im Walde hüten und keinesfalls werden die Unkosten ein Hindernis für die Einführung der Waldweide sein, denn der Aufwand ist bei einer nicht gar zu kleinen Herde sehr gering im Verhältnis zu den Vorteilen. Bei einigermaßen ergiebiger Waldweide wird der Aufwand für das aus der Hand zu reichende Futter beträchtlich vermindert. In manchen Fällen ist festgestellt, daß sich, abgesehen von der Zeit des Eichelfalles, die Hälfte oder auch bis $\frac{3}{4}$ des sonst gegebenen Futters sparen ließ. Zusammenfassend kann nach den bisherigen Erfahrungen wiederholt werden, daß die Waldweide nicht nur das Durchhalten der Zuchtschweine erleichtert, sondern auch bei solchen jungen Schweinen, die man später in die Mast einstellen will, großen Nutzen bringt.

Eine neue künstliche Hand.

Nachdem das Deutsche Museum in München seine Beziehungen zu wissenschaftlichen, technischen und industriellen Kreisen, sowie die Tätigkeit seiner Angestellten bereits bei den verschiedensten Gelegenheiten in den Dienst der Kriegsfürsorge gestellt hat, ist es jetzt wiederum mit einer neuen Anregung

für die Kriegsbeschädigten hervorgetreten. Das Deutsche Museum hat nämlich seinem Mechaniker Will, der eine neue Konstruktion für eine künstliche Hand erdacht hat, Zeit und Mittel zur Verfügung gestellt, um seine Idee so weit zu verwirklichen, daß sie jetzt der Öffentlichkeit bekannt gegeben werden konnte. Bei der Konstruktion der neuen künstlichen Hand wurde als Haupterfordernis betrachtet, daß sich die einzelnen Finger selbsttätig, wie bei der natürlichen Hand, jedem Gegenstand genau anpassen, daß die Hand den ergriffenen Gegenstand beliebig lange festhalten kann und daß die Griffe nicht von einer Zwangslage des Armes abhängig sind, sondern daß das Greifen und Festhalten der Gegenstände in jeder Armlage erfolgen kann. Die Betätigung der Hand wird durch eine äußerst sinnreiche Konstruktion ermöglicht, deren Grundgedanke im folgenden kurz angedeutet sei.

Jeder Finger besteht aus drei aus dünnen Stahlblechen gefertigten Gliedmaßen, die unter sich und mit dem Handteller durch Scharniere verbunden sind. Durch einfache Hebevorrichtungen kann jedes Fingerglied in ganz ähnlicher Weise bewegt werden, wie bei der natürlichen Hand, und jedem der fünf Finger kann eine beliebige Stellung gegeben werden, ganz wie es der zu umfassende Gegenstand erfordert. Es können beispielsweise Federhalter, Eßbestecke, Trinkgefäße, Werkzeuge oder was es sonst immer sei, so erfaßt und festgehalten werden, wie es der Gegenstand zum sicheren Halten und sichern Gebrauch erfordert. Ein Zug von nur wenigen Zentimetern genügt, um die gestreckte Hand in die Faustlage zu bringen, sodas die Betätigung des Griffes durch ein geringes Strecken des Ellenbogens oder beim Fehlen des Unterarmes durch eine kleine Bewegung des Achselgelenkes erfolgen kann. Durch eine selbsttätige Sperrvorrichtung wird dann die Hand in jeder durch den zu erfassenden Gegenstand bedingten Lage festgehalten, auch kann sie, ohne einen Gegenstand zu halten, in einer beliebig gewählten zwanglosen Stellung verbleiben. Ebenso einfach, wie die Herstellung des Griffes, ist seine Lösung. Durch Auflegung der Hand auf die Tischplatte oder durch Andrücken des Oberarmes an den Körper wird die Sperrvorrichtung freigegeben, und langsam und allmählich strecken sich die Finger, ganz so, wie dies bei der natürlichen Hand der Fall ist. Eine genaue Konstruktionsbeschreibung ist allen in Betracht kommenden Fachzeitschriften zugegangen, sodas sich die Fachleute über die neue Stahlhand unterrichten können.

Das Deutsche Museum stellt die Anregung allen Werkstätten und Fabriken ohne jede Entschädigung zur Verbesserung und zur beliebigen Herstellung zur Verfügung.

Amstliche Bekanntmachung

Die nächste

Ausgabe von Butter

gegen graue Karten findet am Mittwoch, den 19. ds. Mts. nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in Laden der Frau A. Dingeldrin Wwe., Eichenstraße 21, für die Haushaltungen aus den Brotartenbezirken

4 5 6 12 13 14 15 16

betreffend die Straßen: Frankfurter-, Haupt-Krankenhaus, Katharinen-, Gr. und Kl. Hinter-Adler-, Pferds-, Schirn-, Talstr. von Nr. 26 ab Talweg, Talerfeldweg, Scheidenbuschw., Tanzhaus-Doppes-, Obere und Untere Hölzgasse, Schloß-Hch. Winter-, Hartmut-, Burger-, Schreyer-, Rump-Neuerbergweg, Wilh. Bonnstraße, Kronthalerweg, Kronthal, Schafhof, statt.

Erwachsene erhalten 50 Gramm, Kinder die Hälfte.

Der Preis beträgt für 50 Gramm 28 Pfg.

Der Ausweis ist vorzulegen.

Das Geld ist abgezählt bereitzuhalten.

Die Verabfolgung der Butter geschieht in folgender Reihenfolge:

Für Bezirk 4, 5, von 2—3 Uhr

Für Bezirk 6, 12, von 3—4 Uhr

Für Bezirk 13, 14, von 4—5 Uhr

Für Bezirk 15, 16, von 5—6 Uhr

Cronberg, den 18. April 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Mittwoch, den 19. ds. Mts. findet in Laden des Herrn Metzgermeisters J. H e m b u Hauptstraße, die

Ausgabe von Fett

für die Haushaltungen aus den Brotartenbezirken

7 8 9 10 11

betreffend die Straßen: Graben-, Stein-, Römerberg, Kl. Römerberg, Eichen-, Mauer- und Talstraße von Nr. 1—25 statt.

Ausgenommen sind aus Bezirk 10 Bogelgejassgasse und Synagogenstraße

Es erhalten Haushaltungen mit 1 bis 4 Personen $\frac{1}{4}$, 5 bis 8 Personen $\frac{2}{4}$, und mehr als 8 Personen $\frac{3}{4}$ Pfund. Das Geld ist abgezählt mitzubringen. Ein Viertel Pfund Fett kostet 55 Pfg. Wurstfett 45 Pfg., Schmalz 60 Pfg. Der Ausweis ist vorzulegen.

Die Verabfolgung des Fettes geschieht in folgender Reihenfolge:

Für Bezirk 7 von 3— $\frac{1}{2}$ 4 Uhr

Für Bezirk 8 von $\frac{1}{2}$ 4—4 Uhr

Für Bezirk 9 von 4— $\frac{1}{2}$ 5 Uhr

F. Bezirke 10, 11 von $\frac{1}{2}$ 5—5 Uhr

Cronberg, den 18. 4. 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Mittwoch, den 19. April, von 2—6 Uhr nachmittags werden in der städtischen Turnhalle große frische

Eier

je Stück 23 Pfg. verkauft.

Vollrahmtrockenmilch

in 1 Pfund-Paketen 2.20 Mark

" $\frac{1}{2}$ " " 1.10 "

Honigbutter

vorzügl. Brotaufstrich, in 1 Pfund-Paket je Pfund 65 Pfg.

Holländer Käse

(Gouda) in Stücken je nach Größe.

Der Magistrat. Müller-Mittler

Auf Grund des § 6 Absatz 2 der Bekanntmachung des Reichskanzlers über die Fleischversorgung vom 27. März 1916 wird mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden die Schlachtung von Rindvieh, Schafen und Schweinen für den eigenen Wirtschaftsbedarf des Viehhalters (sog. Hauschlachtungen) bis zum 1. Juli 1916 verboten.

Das Verbot tritt sofort in Kraft.

In dringenden Fällen ist der Landrat, in Frankfurt a. M. und Wiesbaden der Polizeipräsident, berechtigt, Ausnahmen zu gestatten.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnisstrafe bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 13. April 1916.

Der Regierungspräsident. gez.: v. Meißner.

Regelung des Handels mit Schlachtvieh im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Zur Ausbringung derjenigen Mengen von Schlachtvieh im Verbandsbezirk, welche dem Viehhandelsverband von der Reichsfleischstelle für einen bestimmten Zeitraum aufgegeben werden, hat der Vorstand des Viehhandelsverbandes für den Regierungsbezirk Wiesbaden mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden auf Grund §§ 2 und 7 der Satzungen folgende Anordnungen beschlossen:

1. Der gesamte Ankauf von Schlachtvieh im Regierungsbezirk Wiesbaden geht vom 15. April 1916 ab auf den Viehhandelsverband für den Regierungsbezirk Wiesbaden in der Weise über, daß die Mitglieder des Verbandes das von ihnen angekaufte Schlachtvieh (Schweine, Rinder, Kälber und Schafe) nur noch an den Verbandsvorstand oder an dessen Beauftragte weiter verkaufen dürfen. Die Beauftragten des Viehhandelsverbandes werden von dem Vorstande bekannt gegeben. Den Mitgliedern ist es verboten, das von ihnen käuflich oder kommissionsweise oder sonstwie erhandelte Schlachtvieh an einen anderen Empfänger weiter zu geben, als an den Vorstand des Viehhandelsverbandes oder dessen Beauftragte.

Auch alles dasjenige Schlachtvieh, welches aus anderen Verbandsbezirken in unseren Bezirk eingeführt wird, darf nur an den Verbandsvorstand oder dessen Beauftragte weiter verkauft werden.

2. Fleischer dürfen, auch wenn sie Mitglieder des Verbandes sind und eine Ausweiskarte besitzen, vom 15. April 1916 ab im Verbandsbezirk kein Vieh mehr ankaufen.

3. Für die Abnahme des angekauften Schlachtviehs wird der Vorstand Sammelstellen im Verbandsbezirk einrichten. Als Sammelstellen sind bis auf Weiteres bestimmt:

- a) für Rinder, Kälber, Schafe und Schweine der Viehhof in Frankfurt a. M.
- b) für Kälber und Schweine der Viehhof in Limburg a. Lahn.

Die Händler haben die Tiere nach der Sammelstelle zu liefern, wo die Abnahme durch die Beauftragten stattfindet. Ungeeignetes und überzähliges Vieh kann zurückgewiesen werden. Ueber die Art der Verwendung solches Viehes bestimmt der Beauftragte nach Weisung des Vorstandes. Von den Sammelstellen aus werden die Tiere gemäß den Anordnungen des Verbandes den Empfangsberechtigten zugeteilt. Als Empfangsberechtigte kommen in Zukunft nur noch in Betracht die Zentralstelle für die Beschaffung der Heeresverpflegung und die Kommunalverbände. Letztere haben auf Erfordern des Vorstandes diejenige Stelle anzugeben, an welche die Tiere angeliefert werden sollen.

4. Sämtliches Schlachtvieh wird nach Stallgewicht gehandelt und zwar gefüllter gewogen mit 5 Prozent Abzug. Die Preise sind für Schweine die gesetzlichen Höchstpreise gemäß der Bekanntmachung des Bundesrats zur Regelung der Preise für Schlachtschweine und Schweinefleisch vom 14. Februar 1916. Die Preise für Rinder sind durch die Bekanntmachung des Vorstandes des Viehhandelsverbandes vom 7. März ds. Js. bestimmt. Die Preise für Kälber und Hammel werden noch bekannt gegeben. Bis zur Bekanntgabe werden Kälber und Hammel nach den derzeitigen örtlichen Preisen gehandelt.

5. Die Mitglieder können in Rechnung stellen:

- a) die nach Ziffer 4 zu berechnenden Kaufpreise;
- b) einen Zuschlag zu diesem Preis, welcher bei Rindern auf 3 1/2 Prozent, bei Schweinen, Kälbern und Schafen auf 5 Prozent zugebilligt wird;
- c) die Eisenbahnfracht bis zur Sammelstelle.

An der Sammelstelle werden die Tiere nochmals gewogen, übersteigt das Füllgewicht bei Schweinen 12 Prozent, bei Rindern 10 Prozent, des vom Händ-

ler bezahlten Gewichts, so geht der Füllbetrag zu Lasten des Händlers; desgleichen trägt der Händler die Gefahr des Transportes bis zur Abnahme der Tiere auf der Sammelstelle.

6. Von jedem Ankauf seitens der Mitglieder ist dem Vorstande wie bisher Anzeige nach dem vorgeschriebenen Muster A zu erstatten. Abgesehen von dieser Anzeige hat aber jedes Mitglied von jedem Ankauf sofort den Beauftragten des Verbandsvorstandes unter Angabe der Gattung, Stückzahl, Gewicht, Standort und nächste Verladestelle Anzeige zu machen. Der Vorstand oder dessen Beauftragter wird daraufhin dem Händler Nachricht geben, an welchem Tage die Abnahme d. Tiere auf der Sammelstelle stattfinden soll.

7. Zur Deckung der Unkosten, welche die Durchführung der obigen Bestimmungen erfordert, erhebt der Verband von jedem den vorstehenden Bestimmungen unterliegenden Ankauf von Vieh eine Abgabe von ein Viertel Prozent des Rechnungsbetrages; die Abgabe wird den Abnehmern in Rechnung gestellt.

8. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnungen werden auf Grund des § 15 der Verordnung des Bundesrats vom 27. März 1916 (RGBl. S. 203) in Verbindung mit § 7 der Verordnung der Landeszentralbehörden vom 19. Januar d. J. mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

9. Vorstehende Verordnung tritt am 15. April 1916 in Kraft.

Dem Viehhandelsverband ist die Aufgabe gestellt, in der vorstehend beschriebenen Weise den Bedarf der Heeresverwaltung und der Zivilbevölkerung seines Bezirkes sicher zu stellen. Der Verband rechnet darauf, daß die Mitglieder ihn bei der Erfüllung dieser für die Schlagfertigkeit des Heeres und die Ernährung der einheimischen Bevölkerung allerwichtigsten Aufgabe mit ganzer Kraft unterstützen werden, und es sich ein jeder zur Ehre gereichen lassen wird, nach Möglichkeit zur Erfüllung der gestellten Aufgabe beizutragen.

Wenn der Händler die Ueberzeugung hat, daß Schlachttiere vom Landwirt unberechtigtweise zurückgehalten werden, so hat er die betreffenden Fälle dem Vorstande bekanntzugeben. Der Vorstand wird, wenn anders die dem Verband zur Beschaffung aufgegebenen Menge Schlachtvieh nicht erreicht wird, die Enteignung der Tiere bei der zuständigen Behörde beantragen. Nach der Bekanntmachung des Bundesrats vom 27. März ds. Js. muß dem Landwirt nur dasjenige Vieh belassen werden, welches zur Fortführung der Wirtschaft erforderlich ist. Kommt es zur Enteignung, so wird dem Landwirt nur der im Einzelfall zu ermittelnde Wert der Tiere ersetzt werden, während im anderen Falle die zurzeit bestehenden Höchstpreise möglichst ohne Einschränkung gewährt werden sollen. Es liegt daher auch im Interesse der Landwirte, sich keiner ungerechtfertigten Zurückhaltung von Schlachtvieh schuldig zu machen. Der Verband erwartet vielmehr auch von den Landwirten, daß sie sich ohne Zögern bereit finden werden, das für die Heeresverpflegung und die Volksernährung unbedingt notwendige Schlachtvieh bereit zu stellen.

Frankfurt a. M., den 6. April 1916.

Der Vorstand.

v. Bernus, Königlich Landrat.

Ämtliche Futterausgabe.

Donnerstag, den 20. April, von vormittags 8 Uhr ab werden in der Turnhalle folgende Futterartikel ausgegeben:

Schweinemastfutter, Zentner 30,50 Mark, Weizenpelzkleie-Melasse, Rapskuchen für Rindvieh je Kopf 5 Pfd. a 16 Pfennige, Kartoffelpulpe für Schweine je Kopf 3 Pfd. a 10 Pfennig.

Im Auftrag des Magistrats:

Ph. P. Henrich, Stadtverordneter.

Zur Deckung des künftigen Kartoffelbedarfs ist die Verwertung jedes geeigneten Landes dringend erforderlich. Insbesondere werden die **Erdbeerzüchter**, welchen ausreichender Boden zur Verfügung steht, auf das nachdrücklichste ermahnt, diesen zur **Kartoffelanpflanzung** zu verwenden.

Besitzer von Erdbeerädem, welche diesem Hinweis nicht Folge leisten, werden künftighin mit ihrem Bezugsanspruch auf Kartoffeln von der Gemeinde ausgeschlossen werden. Jedenfalls können sie nur an letzter Stelle

und nur, soweit der Vorrat reichen sollte, berücksichtigt werden.

Cronberg, den 14. April 1916.

Der Magistrat und die Landwirtschafts-Kommission: Müller-Mittler.

In Gemäßheit der Ausführungsanweisung des Herrn Regierungspräsidenten vom 18. März 1916 betreffend Abänderung der Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage und vom 12. März 1913 hat das Königl. Landratsamt Bad Homburg vor der Höhe festgestellt, daß Cronberg zu den Orten mit überwiegend evangelischer Bevölkerung gehört. Da hier am Karfreitag, sowie am Fronleichnamstage eine herkömmliche Werktagstätigkeit jedoch nicht besteht, so gelten auch fernerhin beide Tage als Feiertage im Sinne der Polizeiverordnung. Es hat also an beiden Tagen bei Vermeidung von Strafen jede öffentlich bemerkbar oder geräuschvolle Arbeit zu unterbleiben.

Cronberg, den 14. April 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Aufnahme:

für den Sachunterricht: Dienstag, den 2. Mai d. J. nachmittags 6 Uhr.

für den Zeichenunterricht: Sonntag, den 7. Mai d. J., vormittags 7 1/4 Uhr.

Stundenplan:

Sachunterricht.

Oberstufe: Montags u. Donnerstags nachm. 6—8 Uhr

Mittelfufe: Montags u. Donnerstags " 6—8 "

Unterstufe: Dienstags und freitags " 6—8 "

Zeichenunterricht.

Metallarbeiter: Sonntags vorm. 7 1/4—9 1/4 Uhr

Bauhändler: Sonntags " 7 1/4—9 1/4 "

Schmückende Gewerbe: Mittwoch nachm. 6—8 "

Übungen in der Jugendkompagnie.

Montags abends von 9 Uhr an. Verpflichtet zu diesen Übungen sind diejenigen Jugendlichen, welche in diesem Jahre das 16. Lebensjahr vollenden und die älteren Jahrgänge.

Der Schulleiter.

Die Polizeiverwaltung.

H. Wirbelauer.

Müller-Mittler.

46. Jugendkompagnie „Altkönig“ Ortsgruppe Cronberg.

Am 7. Mai ds. Jrs. findet eine Besichtigung sämtlicher Jugendkompagnien des Kreises durch Generalleutnant v. Schuch statt. Es liegt im allgemeinen Interesse, die noch zur Verfügung stehende kurze Zeit nach Kräften auszunützen.

Alle der Kompagnie angehörenden Jungmänner werden hiermit ersucht, die nunmehrigen Übungsstunden (Montag und Freitag, abends, sowie Sonntag, nachmittags) unter allen Umständen vollständig zu besuchen, im Behinderungsfalle aber jedesmal Herrn Forstmeister Lade eine Entschuldigung zu gehen zu lassen.

Müller-Mittler,

Scholl,

Bürgermeister.

Kommandant.

Landwirtschaftliche Beratungsstelle.

Die Mitglieder der städtischen landwirtschaftlichen Kommission, Herren

Johann Adam Wehrheim

Ph. Peter Henrich

Ph. Leonhard Kunz

Heinrich Krieger und

Bernhard Weigand

sind bereit, die kleinen Landwirte, namentlich die Ehefrauen der zum Heer einberufenen Landwirte im Interesse einer ordnungsmäßigen Frühjahrseinstellung fachmännisch zu beraten und ihnen jede sonstige mögliche Unterstützung zuteil werden zu lassen.

Wir ersuchen, von dieser Einrichtung Gebrauch zu machen.

Cronberg, den 7. April 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bei der künftigen An- und Abmeldung nach hier zuziehender oder von hier verziehender Wehrpflichtiger machen wir darauf aufmerksam, daß von diesen jedesmal die Militärpapiere vorzulegen sind.

Cronberg i. L., den 4. April 1916.

Die Polizeiverwaltung. Müller-Mittler

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unserer guten Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margarethe Huttenlehner geb. Grill

sagen wir herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eduard Huttenlehner und Frau.

Für die Feiertage
empfehlen wir:

WEINE

Beliebte preiswerte Sorten aus eigener Kellerei.

1/1 Flasche	
Weisser Tischwein	90
Maldböckelheimer	110
Niersteiner	150
Nitteler (Mosel)	100
Roter Tischwein	120
Ober-Ingelheimer	140
Chateau Dion (Bordeaux)	140
St. Estephe	170

NB. Sämtliche Weinpreise einschließlich Flasche, für welche 10 Pfennig zurückvergütet werden.

Feinste Paterno Halb- und
Doppelblut-Orangen

1 Stück	10	11	15	18
3 Stück	28	32	45	54

Erfolg für frische Vollmilch:

Trocken-Milch (aus bester Kuhmilch hergestellt)	Paket 24
Carto-Eipulver (Erfolg für frisches Ei)	Paket 20, 82
Puddingpulver (Schokol. Vanille)	Paket 16, Mandel Pk. 14
Dr. Oetker's Pfannkuchenpulver	Paket 10

Billiges Kompott:	
Preisselbeeren lose	Pfund 60
Sardellen	1/4 Pfund 40
Oelsardinen	Dose 45—110
Heringe in Tomatensose	ca. 400 Gramm Dose 95

Schade & Füllgrabe

Hauptstrasse 3 Telefon 103



Schützengesellschaft
Cronberg.

Dienstag, den 18. April ds. Jrs.
abends 8 1/2 Uhr

im Gasthaus „Zum Adler“

General-Versammlung,

Tagesordnung: Vorstandswahl. Kassenrevision. Ehrung eines Mitgliedes. Übungsschießen Jugendwehrschießen. Verschiedenes.

Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Willkommen

in der Kaserne und im Schützengraben
ist eine

Mutzpfeife und Feinschnitt-Tabak

(Feldpostporto 10 Pfennig)

Auf Zigaretten bei Entnahme von 100 Stück
10 Prozent Rabatt.

Phil. Jakob Liedemann

Hauptstraße 25.

Vorschuß-Verein

für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. h.

Wir vergüten bis auf Weiteres für Gelder auf:

Scheck Conti	3 1/2 % Zinsen
Sparkassen-Conti	3 1/2 % „
Darlehen-Conti	4 % „
(mit halbjähriger Kündigung)	

Kassa-Stunden:

Montags, Mittwoch und Freitags von 2—4 Uhr
Donnerstags von 2—3 Uhr.

Kreis-Sparkasse

des Obertaunuskreises Bad Homburg v.d.H.

Mündelsicher

unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon Nr. 353 • Postsparkassenkonto Nr. 5795 • Reichsbank Giro Konto

Annahme von Spareinlagen gegen 3 1/2 % und 4 % Zinsen
bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimspargbüchern bei einer
Mindesteinlage von 3.— Mark.

Annahmestelle bei Herrn Heinrich Lohmann, Cronberg

Altes Gold und Silber

wird zu dem höchsten Preise angekauft

Hofuhrmacher Heinrich Lohmann.

Spaten

besonders Federspaten für
Gartenkultur empfiehlt

Gg. Maschke

Suche

einen tüchtigen

Gartenarbeiter.

Näheres Villa Mumm.

Gärtner

sucht einige Gärten zu bear-
beiten oder in Billengärten Be-
schäftigung. Näh. Geschäftsst.

Einige Zentner

gegen Speise-
kartoffeln zu
verkaufen.

Heut

Näheres Geschäftsst.

Kleine

Wohnung

sofort zu vermieten.

Bierdsstraße 13.

Drei Zimmer

Wohnung

mit etwas Land vom 1. Juli
ab billig zu vermieten.

Näheres Geschäftsstelle.

Zwei Wohnungen

mit prachtvoller Aussicht, mit
Balkon, 4 Zimmer, Küche,
Bad und Zubehör zu vermieten.

Näheres Hauptstraße 22.

Wohnung

2 und 3 Zimmer zu vermieten
Gg. Maschke.

Schöne kleine

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten bei
Friedr. Haas, „3 Weinberg“.

2 Zimmerwohnung

mit Zubehör zu vermieten.
Gr. Hinterstraße 5.

Wohnung

5 Zimmer, Küche und Zubehör
zu vermieten. Näheres
Frankfurterstraße 11.

Gärtnerlehrling

aus anständiger Familie für so-
gesucht.

Gärtnerlei Enzian, Schönberg.

Installateur-Lehrling

aus guter Familie gesucht.
Näheres Geschäftsstelle.

Zwei schöne 3 Zimmer-Wohnungen

mit Zubehör, in der Margaretenstraße, zu vermieten.

Bürgermeister Kopp, Schönberg.